



BREZEL-NEWS

Dritte Ausgabe, Dezember 2012

Newsletter der Deutschen Samstagsschulen Islington und Hackney Wick

Liebe Samstagsschulfreunde,
zum Jahresende die 3. Ausgabe unserer Brezel-News. Ich bin gerade in meiner kleinen norddeutschen Heimatstadt fast gleich hinterm Deich. Trotzdem nicht vergessen, an den Arsenal Match Day zu erinnern und Vertretungen und Weihnachtsfeiern im pulsierenden London zu organisieren ist gar nicht so leicht. Ein bisschen reflektiert das auch den kulturellen Balanceakt, den wir unseren Kindern mit dem Samstagsschulbesuch erleichtern wollen.

Im Januar leite ich unsere Samstagsschule/n seit 14 Jahren - länger, als ich selbst zur Schule gegangen bin. Das hätte ich mir niemals träumen lassen, als ich die kleine Truppe von knapp 30 Kindern „übernahm“. Heute unterrichten wir in Islington 150 Kinder und 20 Erwachsene und in Hackney 50 Kinder in insgesamt 18 Klassen, und jeden Samstag sind 20 Lehrer/innen und 4 Assistent/innen im Einsatz. Und alles soll reibungslos funktionieren und möglichst allen Spaß machen.

Meistens macht es mir auch Spaß, auch nach

so vielen Jahren. Die beiden Laternenumzüge im November waren Höhepunkte – als ich im Victoria Park schon aus der Ferne die leuchtenden Laternen in der Abenddämmerung entdeckte, und als die Kinder in der verdunkelten Schulhalle in Islington inbrünstig die Laternenlieder sangen. Ich freue mich über die florierenden Schulgemeinschaften, die vielen freiwilligen Helfer oder die unglaublich positiven Erinnerungen unserer ehemaligen Samstagsschüler, die Martina für diese Ausgabe gesammelt hat.

Doch manchmal ist es auch ein bisschen frustrierend und gelegentlich verliere ich trotz aller guten Vorsätze die Geduld. Sorry, aber ich bin nicht nur Samstagsschule. So schnell werdet ihr mich nicht los, aber irgendwann in den nächsten Jahren müssen wir über eine Wachablösung oder zu mindestens bessere Aufgabenverteilung nachdenken.

Ich wünsche euch allen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das Neue Jahr!

Eure Cathrin xx

Cathrin Cordes, Schulleiterin

Inhalt

Laternenumzug	Seite 2
Unsere Ehemaligen	Seite 3-5
Meistersingers	Seite 6
Erwachsenenkurse	Seite 7-8



Martina begleitet den Laternenumzug in Islington

Ich geh' mit meiner Laterne

Laternenumzüge in Islington und Hackney Wick

Im November war es wieder Laternenzeit. Mit bunt leuchtenden Laternen zogen wir nach Einbruch der Dunkelheit durch die herbstlichen Straßen Islingtons und den weitläufigen Victoria Park in Hackney. Für die richtige Stimmung sorgte bei beiden Umzügen Martina Schwarz, die uns auf ihrem Akkordeon mit Laternen- und Herbstliedern begleitete. Am Samstag in der Schule hatten alle Kinder mit ihren Lehrerinnen die kunstvoll bemalten und beklebten Laternen gebastelt, die uns abends den Weg leuchteten.

Der Laternenumzug der Samstagsschule Hackney fand am 10. November zum zweiten Mal statt. Treffpunkt war um 16 Uhr am Queens Gate neben dem Britannia Pub, und wir stapften mit den Kindern durch den abendlich dämmrigen Park. In Kombination mit dem bunten Herbstlaub entstand eine tolle Stimmung, und anschließend hatten die engagierten Hackney-Eltern zum gemütlichen Ausklang einige Tische im Pub reserviert.

In Islington trafen wir uns wieder am Spielplatz in Highbury Fields; der Sonntag fiel sogar auf den St. Martinstag am 11. November. Allerdings mussten wir einen unserer Schokoladenstopps spontan umorganisieren. Dank „iPhone Maps“ war die neue Route kein Problem, und so wurden zwei Stopps zum Singen wie immer mit Schokolade belohnt. Der neue Weg gefiel uns sogar besser, und die neue Schokospenderin war so gewieft, dass wir sie gleich fürs nächste Jahr „gebucht“ haben.

Stephanie, unsere seit bald 10 Jahren etablierte Schokoladenfee, kommentiert: „Der ganzen Nachbarschaft macht euer alljährlicher Laternenumzug Spaß.“ Viele Anwohner entlang unserer Umzugsroute freuen sich, wenn die leuchtende, singende Prozession an ihrem Haus vorbeizieht. Passanten wollen wissen, was wir da eigentlich machen, in diesem Jahr sogar zwei coole Mountain-Bike-Teenager. Und warum?



Hell leuchten die Laternen beim Schoko-Stopp

Martinstag statt, benannt nach dem heiligen Martin, der um das Jahr 316 in dem von Römern besetzten heutigen Ungarn geboren und Offizier im römischen Legionsheer wurde. Im Jahre 334 ritt er durch die römische Provinz Gallien, wo er einem frierenden und in Lumpen gekleideten Bettler begegnete. Martin teilte mit dem Schwert seinen Mantel und gab dem Bettler eine Hälfte. Später wurde Martin zum Priester geweiht und Bischof von Tours in Frankreich. Er lebte jedoch weiterhin als Mönch in Armut und starb am 8. November 397. Über seinem Grab wurde später der Dom von Tours erbaut.

Zum Gedenken an St. Martin als Symbol der Nächstenliebe finden seit dem 19. Jahrhundert in Deutschland die St. Martins-Umzüge statt, bei denen Kinder mit Laternen traditionelle Laternenlieder singen. Die größten St. Martins-Umzüge mit 4.000 bis 6.000 Teilnehmern finden in Nordrhein-Westfalen statt. Unsere Laternenumzüge sind zwar etwas kleiner, aber darum nicht minder schön. Finden wir jedenfalls.

Zum Abschluss futterten wir in Islington Pizzas in der Halle der Drayton Park School – für unsere Kinder ein fester Bestandteil der St. Martin Tradition. Wir schalteten alle Lichter aus, um die leuchtenden Kunstwerke der Kinder zur Geltung zu bringen und Martina spielte noch mal mit dem Akkordeon auf. In diesem Jahr sangen die Kinder besonders kräftig mit, der fulminante Höhepunkt des Abends.

Unsere ehemaligen Samstagsschüler

Oder: Warum es sich lohnt, dabei zu bleiben

„Müssen wir da heute unbedingt hin?“ Es ist Samstagmorgen und die Begeisterung hält sich in Grenzen. Schon wieder früh aufstehen und schon wieder ein Termin. Alle sind müde, und es gibt so viele andere Aktivitäten. Hat das eigentlich einen Sinn?

Na, und ob! Mal ganz abgesehen davon, dass die Samstagsschule den Kindern (meistens) Spaß macht und die Kinder oft sehr gute – manchmal von den Eltern ungeahnte – Freundschaften schließen, ist auch der Bildungserfolg der Deutschen Samstagsschule nicht zu verachten. Immer weniger Secondary Schools in Großbritannien bieten Deutschunterricht an, und unsere Samstagsschule kann mit beachtlichen akademischen Leistungen aufwarten. Seit 2004 hatten wir 50 erfolgreiche GCSE und mehr als 20 AS- und A2-Schüler/Innen.

Wenn die Kinder auch ab und zu meckern, so ist die Deutsche Samstagsschule doch ein wichtiger und geschätzter Teil ihrer Kindheit. So beschreiben es jedenfalls einige unserer ehemaligen Schüler, die wir nach ihren Samstagsschülerinnerungen gefragt haben. Es hat uns auch interessiert, ob sie ihr Deutsch heute noch nutzen.

Unsere Ehemaligen kommen zu Wort

„Ganz ehrlich gesagt, in der Samstagsschule gab es nichts, das mir nicht gefallen hat,“ sagt Emiliano Ventura, 19. „Am besten an der Samstagsschule war, dass ich da so viele gute Freunde hatte. Das Deutschlernen hat mir Spaß gemacht, weil der Unterricht interessant und interaktiv war. In der Pause haben wir Fußball gespielt und jede Woche war der deutsche Bäcker da. Das war lecker.“

Emiliano hat seine seine Deutsch-GCSE und A-Level bei uns gemacht, studiert jetzt „International Business“ und arbeitet als Bartender in einem mexikanischen Restaurant, wo „meine Deutschkenntnisse sehr nützlich

sind, wenn ich deutsche Gäste bediene. Ich nutze mein Deutsch fast jeden Tag, zuhause mit meiner Mutter oder bei der Arbeit. Ich glaube, wegen der großen Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt ist es sehr wichtig, eine zweite Sprache zu beherrschen.“

„Ich hatte eine wunderbare Klasse und eine großartige Lehrerin, Diane“, schwärmt Kelly Baker, 21. „Manche Leute wollen ihre Samstagvormittage vielleicht nicht gerne aufgeben, aber ich habe dabei viel über Engagement und Einsatz gelernt. Ich habe nur gute Erinnerungen an es gibt Tage, an denen ich die Samstagsschule heute noch vermisse. Ich habe meine GCSE-Vorbereitung an der Samstagsschule und meine Prüfung an meiner englischen Schule in Year 9 gemacht. Anschließend habe ich dort Deutsch-A-Level belegt. Dann habe ich bis letzten Sommer Englische Literatur an der University of Royal Holloway studiert. Bei uns zuhause wird immer Deutsch gesprochen, und natürlich, wenn wir unsere Familie in Südtirol besuchen.“

Eine Ex-Schülerin, die ihr Deutsch sehr viel benutzt, ist Manon Burnett, 23. Sie hat mit drei Jahren bei uns angefangen, ihre GCSE- und A-Level-Prüfungen gemacht und anschließend in London Deutsch studiert. „Ich erinnere mich sehr gerne an die netten Freunde, die ich in der Schule kennengelernt habe und auch an unsere super Lehrerin, Diane. Nicht so gut gefallen hat mir die Grammatik, die aber leider auch an der Uni unvermeidbar war. Ich habe meinen BA in deutscher Sprache und Literatur am King's College gemacht. Während meines Studiums habe ich ein Jahr lang an einer Grundschule und einem Gymnasium in Fürth bei Nürnberg als Lehrassistentin gearbeitet. Es hat mir Riesenspaß gemacht.“

Drei von unseren ehemaligen Schüler/Innen unterstützen uns jetzt an unseren Samstagsschulen in Islington und Hackney Wick. Kai Dawson, 17, hat die Samstagsschule Islington von 2007 bis 2011 besucht.



Foto: Imran Rehman

Kai in Fraukes Klasse in Hackney Wick

Nach seinem GCSE hat Kai dann A-Level Deutsch an seinem Sixth Form College belegt. Jetzt hilft Kai in der Samstagsschule in Hackney Wick und ist bei den Kindern sehr beliebt. „Es macht mir sehr viel Spaß, den kleinen Kindern zu helfen“, meint Kai, der Grundschullehrer werden möchte.

Helene Schulze, 18, studiert Geografie am University College London und ist ebenfalls in Hackney Wick als Klassenhelferin angestellt. „Ich war fast zehn Jahre lang an der Samstagsschule Islington und habe da meine GCSE-, AS- und A-Level-Prüfungen gemacht. Über die Jahre entstanden wirklich gute Freundschaften und die entspannte Atmosphäre hat das Lernen viel leichter und netter gemacht. Natürlich fand ich es manchmal blöd, so früh am Samstagmorgen anzufangen, aber jedenfalls hat es mich aus dem Bett „gezogen“. Meine Deutschkenntnisse benutze ich, um mit meiner deutschen Familie in Kontakt zu bleiben, und bei meinem Samstagsschuljob.“

Laura Achrafie, 19, macht ein Praktikum an der Samstagsschule Islington um sich auf ihr Studium vorzubereiten: „Natürlich war es schwer, jeden Samstagmorgen aufzustehen. Aber sobald ich aus dem Haus war, habe ich mich auf die Schule gefreut. Ich fand es toll, jeden Samstag meine deutschen Freunde zu treffen. Ich glaube, wir haben uns gut verstanden, weil wir alle ähnliche Familienverhältnisse hatten: Wir hatten deutsche Eltern,

wuchsen in London auf und gingen auf englische Schulen. Ich habe meine GCSE- und AS-Level Deutschprüfungen an der Samstagsschule Islington gemacht und die Schule hat mir geholfen, meine guten Grades (A* und A) zu bekommen. Jetzt helfe ich in Charlottes Klasse und es macht viel Spaß. Ich freue mich, am Samstag wieder in der Deutschen Schule zu sein und die Kinder zu sehen – es erinnert mich an meine Samstagsschulzeit. Meine Pläne für die Zukunft: Ich möchte European Studies und Deutsch studieren.“

Calvin Falco Cordes, 16, bewertet seine Sprachkenntnisse ebenfalls positiv. „Natürlich sind meine Deutschkenntnisse nützlich, wenn ich Deutschland besuche oder wenn ich Deutsche im Ausland treffe“, sagt er. „Ich würde gerne in der Zukunft einen Job haben, bei dem ich alle meine Sprachen benutzen kann.“ Calvin und Emiliano sind wie viele unserer Samstagsschüler hier in London dreisprachig aufgewachsen.



Foto: Imran Rehman

Helene mit Reginas Klasse in Hackney Wick.

Auch die Barnfather Brüder, Lukas und Daniel, denken gerne an ihre Samstagsschulzeit. „Ich fand die leckeren Kuchen vom Bäcker toll“, so Lukas, 22. „Es hat immer viel Spaß gemacht, Leute in meinem Alter zu treffen und mit ihnen Fußball zu spielen. Was mir nicht so gut gefallen hat, war das frühe Aufstehen. Jetzt kann ich endlich jeden Samstag faulenzeln. Nachdem ich die Deutsche Schule 2008 mit GCSE, AS- und A-Level verlassen habe, habe

ich eine dreijährige Ausbildung als Koch gemacht. Jetzt studiere ich Hospitality Business Management in Leeds und möchte in Zukunft mein eigenes Gastro-Pub eröffnen. Ich spreche Deutsch mit meiner Mutter oder aus Spaß mit meinen Freunden. In Leeds habe ich übrigens eine andere ehemalige Samstagsschülerin aus meiner Klasse wiedergetroffen. Im Januar plane ich, mit Freunden nach Berlin zu fliegen. Da werde ich sicher Deutsch sprechen.“

Sein Bruder Daniel, 19, hat die Schule ebenfalls 2008 verlassen, nach seiner GCSE-Prüfung. Seinen A-Level in Deutsch hat er dann an einer englischen Schule in Brighton abgelegt. „Der Unterricht an der - hat mir Spaß gemacht. Es war immer ziemlich locker. Vor kurzem habe ich für eine Firma gearbeitet, wo ich viel mit deutschen Kunden telefonieren musste. Den Job habe ich bekommen, weil ich Deutsch spreche.“



Unsere A-Level-Kohorte vom Sommer 2012: Laura, Daniela, Calvin und Gaia mit "Star-Lehrerin" Diane.

Sarah Falkenberg-Hassan profitiert ebenfalls von ihren Deutschkenntnissen. Die 20-jährige Kunststudentin ist zurzeit zu einem viermonatigen Studentenaustausch in der Schweiz. Anders als ihre englischen Mitstudenten hat Sarah keine Probleme, den deutschen Vorlesungen zu folgen. Von ihrer Zeit an der Deutschen Samstagsschule (bis 2009) sind ihr vor allem die verschiedenen interessanten Lernmethoden in Erinnerung

geblieben: „Wir haben Filme, Videos, Quizze usw. benutzt.“

Wie jedes Jahr hat auch in 2012 wieder eine Kohorte der Deutschen Samstagsschule GCSEs, AS- und A-Level gemacht – mit tollen Ergebnissen, wie immer. Nach der Furore wegen der besonders streng zensierten Englisch-GCSEs, steht auch die strengere Beurteilung der Deutschprüfungen bei vielen Deutschlehrern in der Kritik.

„Ich unterrichte seit 10 Jahren an einer englischen Secondary School, und es ist wirklich schwieriger geworden, richtig gute Resultate zu bekommen, da die Vorgaben sehr vage sind, was denn nun ein A* oder A ist... und die Prüfer zensieren wirklich unterschiedlich,“ so Melanie Dietze, die auch an der Samstagsschule Islington unterrichtet. „In meiner Schule stimmen wir alle überein. Es gibt Schüler, die den gleichen Essay in Französisch und in Deutsch abgegeben haben und im Französisch ein A* und im Deutschen nur ein B bekommen haben. Das kann doch nicht sein, oder? Ich denke, dass Deutsche allgemein strenger zensieren und da die Vorgaben so vage sind und das Deutsche sehr Grammatik-orientiert, leiden wir da eher.“

Und da Deutsch zudem als relativ schwierige Sprache gilt, ist es kein Wunder, dass Deutsch als Fremdsprache in England an Popularität verliert. GCSE-Anmeldungen für Deutsch lagen dieses Jahr 5,5 % niedriger als in 2011; 2011 waren es sogar 13,2 % weniger als im Vorjahr. Vor zehn Jahren haben noch 130 000 Kinder ein GCSE in Deutsch gemacht, während es 2012 nur noch 57 547 waren. Bei den A-Levels sieht es ähnlich aus. 2012 waren es 4 478 Kandidaten für Deutsch, 8 % weniger als im Vorjahr. Immerhin waren fünf dieser A-Level-Kandidaten unsere Samstagsschüler und das sind mehr als 0,1% aller Deutsch-A-Level-Prüfungen in ganz Großbritannien. Klein, aber oho!

Von Martina Köpcke

Viva La Musica!

„Besser als Singen ist nur noch mehr Singen“, so der berühmte Ausspruch Ella Fitzgeralds, und so denken auch unsere ureigenen Islington Meistersingers. „Das Singen hat viele Vorteile,“ erklärt Hildegard Maier, die musikalische Leiterin unseres Samstagsschulchors. „Es macht vor allem Spaß, erheitert das Gemüt und steigert die Gehirnfunktion. Das Chorsingen ist aber auch eine soziale Angelegenheit, die nicht von ungefähr ist.“

Zurzeit treffen sich 10 bis 12 Meistersingers jeden Samstagmorgen von 11.30 bis 12.15 zur Chorprobe, während ihre Kinder im Unterricht sind. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Es gibt kein Vorsingen und Lust am Singen ist die wichtigste Voraussetzung.

Der Name des Chors stammt von den Meistersängern des Mittelalters. Unser Chor wurde 2004 von Annette Birkholz gegründet, einer Samstagsschul-Mutter, die kurz darauf nach Berlin umzog, und Hildegard übernahm. Hildegard, gebürtige Bayerin mit Musikstudium in Österreich, bringt ihre langjährige Chor-Erfahrung im Singen und Dirigieren bei den Meistersingern ein. Andere Chormitglieder helfen mit Organisatorischem und übernehmen gelegentlich die Leitung der Proben. Besonders zu erwähnen sind Sabine Schildknecht, Sebastian Borger, Dirk Vetter und Jochen Wittmann.

Während der letzten sechs Jahre haben die Meistersingers ein beachtliches Repertoire aufgebaut. Es reicht von traditioneller Chormusik bis zur Moderne. Besonders beliebt sind die legendären Berliner Comedian Harmonists („Mein kleiner grüner Kaktus“, „Badewasser“) oder auch „Das Leben iss wie a Draum“ von der Spider Murphy Gang. Der Chor verleiht unseren Festen eine besondere Note. Gerade

freuen wir uns auf unsere Lieblings-Weihnachtslieder, und auch beim Fasching, Sommerfest und Laternenumzug ist der Chor nicht wegzudenken. Schön ist auch, wenn manchmal Lieder mit den Samstagsschulkindern zusammen gesungen werden.



Foto:Alexander Hug

Die Meistersingers in Aktion.

Zusätzlich zu den Proben am Samstagmorgen trifft der Chor sich einmal pro Monat im Haus eines Chormitglieds zur sogenannten „Abendprobe“. „Das erste Mal kam es mir vor wie ein Wunder“, schwärmt Chormitglied Maren Meinhardt. „Da stand ein Chor in meinem Wohnzimmer. An einem gewöhnlichen Donnerstagabend. Der Chor ist ein echtes Highlight meiner Woche!“

Auch außerhalb der Samstagsschule tritt der Chor regelmäßig auf, so zum Beispiel in der Deutschen Evangelischen Kirche St. Marien. Wer Lust hat, kann die Meistersingers am 8.12. bei der Anglo-German History Society und am 15.12. bei unserer Weihnachtsfeier in Islington live erleben, oder im Neuen Jahr beim nächsten „Musikalischen Stammtisch“ in der deutschen „Bierschenke“ in Westminster.

IMPRESSUM

Redaktion: Martina Köpcke
Layout: Maugan Hague
Email: islington@samstagsschule.co.uk; hackney@samstagsschule.co.uk
Website: www.samstagsschule.co.uk

„Deutsche Samstagsschule Islington“, „German Saturday School Islington“, „Deutsche Samstagsschule Hackney Wick“, and „German Saturday School Hackney Wick“ are the trading names of The German Saturday School

Ist es auch gut für die Partner, Deutsch zu lernen?

Meiner Meinung nach ja und auf jeden Fall.

Seit mehr als fünf Jahren unterrichte ich Erwachsenenurse an der Deutschen Samstagsschule in Islington und es macht mir sehr viel Spaß. Erst habe ich die jetzige Fortgeschrittenengruppe unterrichtet und dann im September 2010 die neue Anfängergruppe übernommen. Diese Erwachsenenurse sind sehr wichtig und das nicht nur für meine Schüler, sondern für die ganze Familie. Sie bereichern das Leben der „Kleinfamilie“ hier in England und den Kontakt mit Verwandten und Bekannten aus Deutschland. Vielleicht hat ja auch von euch jemand die Erfahrung gemacht: Anfangs geben sich alle sehr viel Mühe mit der „exotischen“ Frau oder dem „exotischen“ Mann und er/sie sich auch, doch über die Jahre hinweg werden der eigentlich eher unwesentliche Mentalitätsunterschied und besonders die Sprachbarriere zum Hindernis. Wo anfangs viel Bereitschaft war, ist nachher Frustration. Und kann man eigentlich jemanden wirklich verstehen, wenn man die Sprache des anderen nicht beherrscht?

Die erste Gruppe von Erwachsenen gibt es an der Samstagsschule Islington schon seit ca. 10 Jahren und anfangs war es eher eine Art Club. Der Ursprung der heutigen Erwachsenenurse war die Initiative zweier Väter, die die Zeit am Samstagvormittag nutzen wollten, um selbst etwas für ihre deutschen Sprachkenntnisse zu tun. Sie suchten sich auch ihre eigene Lehrerin und teilten die Kosten für die Lehrerin unter sich.

„Damals war alles sehr locker“, so Alan Perks, ein Fortgeschrittenen-Schüler, der von Anfang an dabei war. „Am Anfang haben uns einfach irgendwo einen Tisch gesucht und uns zusammengesetzt. Ziemlich oft haben wir in einer Ecke im Treppenhaus gesessen. Damals waren wir meistens vier Schüler. Es war ziemlich entspannt und „laissez faire“. Im Laufe der Jahre ist die Gruppe gewachsen und vor etwa drei Jahren sind wir voll in die Samstagsschule integriert und Cathrin sucht

die Lehrer usw. Bis dahin waren wir autonom und ich war derjenige, der von allen Teilnehmern das Geld eingesammelt hat. Normalerweise wöchentlich. Jetzt wo wir ein „echter“ Teil der Samstagsschule sind, können wir uns besser im Unterricht engagieren und uns auf das Deutschlernen konzentrieren.“

Im September 2007 suchte die bereits 6-köpfige Gruppe eine neue Lehrerin. Mir wurde klar, dass viele der Schüler die deutsche Sprache systematischer lernen wollten. Obwohl das Niveau der Schüler in beiden Gruppen zu Beginn sehr unterschiedlich war – von Anfängern bis Fortgeschrittenen – hat es sich mit der Zeit etwas angeglichen. Unsere Fortgeschrittenen können sich jetzt alle auf Deutsch miteinander unterhalten, und auch unsere „Anfängergruppe“ hat inzwischen so viele Fortschritte gemacht, dass sie keine Anfänger mehr sind, und es macht allen Spaß.



Foto: Alexander Hug

Carola und ihr Kollege Klaus-Dieter (Mitte, stehend) mit ihren Schülern.

Für mich ist die deutsche Samstagsschule eine sehr gute Erfahrung. Ich habe jede Woche gemerkt, dass sich die Schüler freuen, sich wiederzusehen und Deutsch zu sprechen und mehr lernen wollen, wenn das auch manchmal etwas frustrierend und langsam sein kann. Deutsch ist halt etwas schwierig, aber ich glaube, mit der Zeit klappt es trotzdem. Man muss halt dabei bleiben. Und wenn einer meiner Schüler, der es schon öfter mit Deutschkursen versucht hat, sagt „this is my best shot ever“, und ich das Gefühl habe,

dass er es diesmal wirklich schafft, ist das sehr vielversprechend.

Vor mehr als 10 Jahren, als der Vater meiner Kinder und ich unseren älteren Sohn zur Samstagsschule gebracht haben, meinte er nur „This is all too German for me, what do I do?“ Ich wusste nicht, was ich antworten sollte - es war wirklich alles sehr deutsch. Es ist wichtig für alle in einer Organisation, ein Zugehörigkeitsgefühl zu entwickeln, und das ist vielleicht besonders schwierig für die „Nicht-Deutschen“ in der Samstagsschule. Erwachsenenkurse für diese Eltern sind deshalb sehr wichtig, und Deutschlernen ist außerdem eine Möglichkeit, die Zeit, in der die Kinder im Unterricht sind, selber gut zu nutzen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Es ist ein positiver Schritt, einander besser zu verstehen.



Der Weihnachtsmann besucht Carolas Erwachsenenkurs, Dezember 2008.

Als Eltern sind wir Vorbilder für unsere Kinder, und nicht nur durch das, was wir erreichen, sondern hauptsächlich durch das, was wir tun. Es ist sehr schön, wie die Kinder am Anfang der Pause oft vor oder auch im Klassenzimmer auf ihren Vater oder ihre Mutter warten, die Eltern machen genau das, was sie selber machen - Deutsch lernen. Außerdem hilft es natürlich zuhause, wenn der Partner zunehmend mehr Deutsch versteht, keiner fühlt sich ausgeschlossen, und Deutsch sprechen wird einfach „normaler“.

„Ich bin der Meinung, dass der Erwachsenenkurs ein unentbehrlicher Teil der Deutschen Samstagsschule ist“, sagt G.P. aus der Anfängergruppe. Sein Mitschüler Stephen stimmt zu:

„Das Deutschlernen an der Samstagsschule hat mich sehr motiviert und ermutigt. Am Anfang konnte ich ziemlich wenig Deutsch (um ehrlich zu sein: gar kein Deutsch). Und jetzt, wo ich mehr als nur meinen Namen sagen kann, macht es auch Spaß.“ Das Deutschlernen als Familienerlebnis befürwortet Dan: „Meine Kinder finden es sehr ermutigend, dass ihr Vater auch Deutsch lernt.“ Richard fügt hinzu: „Ich fing an, die Erwachsenenklasse zu besuchen, weil meine Kinder zur Samstagsschule kamen. Ich habe mich Zeit ihres Lebens mit Deutsch gequält und seit ich hierher komme, habe ich tatsächliche Fortschritte gemacht.“

Wenn die Eltern Deutsch lernen, ist das auch eine große Motivation für die Kinder. Wenn alle gerne zur Samstagsschule gehen, ist das am Samstag keine lästige Pflicht mehr. Meine Kinder sind jetzt 15 und 17. Jahrelang war die Samstagsschule das, was wir jeden Samstag als Familie zusammen gemacht haben - ohne Diskussion. Heutzutage kommen wir nur noch zu zweit, aber auch mein älterer Sohn Kai geht weiterhin in die Samstagsschule. Seit einem halben Jahr hilft er in der Samstagsschule in Hackney als Schulassistent mit den kleinen Kindern.

Apropos kleine Kinder. Wie neulich einer meiner Schüler mit zwei kleinen Kindern feststellte, „As we are in for the long-haul, we might as well try our best“.

Carola Kornfeld, Lehrerin Erwachsenenkurs Samstagsschule Islington

Samstagsschul-Termine

8. Dezember

Weihnachtsfeier und letzter Termin Hackney Wick

15. Dezember

Weihnachtsfeier und letzter Termin Islington

16. Dezember

Weihnachtsfeier für unsere Lehrer/innen aus Islington und Hackney Wick

5. Januar

Lehrer/innenfortbildung/Vereinigung Deutscher Samstagsschulen

12. Januar

Erster Schultag Islington und Hackney Wick